



NETZWERK FAHRRADFREUNDLICHES REINICKENDORF

Reinickendorf, 27.4.2024

Fahrrad-Demo für Kinder *Kidical Mass* in Reinickendorf – *Straßen sind für alle da!* Großer Andrang bei der gemeinsamen Demo von ADFC, Changing Cities, Respect Cyclists, VCD Nordost und div. Bürgerinitiativen

Am Samstag, 27. April 2024 versammelten sich etwa 250 **Kinder** und Eltern an der Gustav-Dreyer-Schule (GDS) in Hermsdorf, um für sicheren Radverkehr in Reinickendorf und die Rechte der ungeschützten Verkehrsteilnehmer:innen zu demonstrieren. Die **Kinder** rollten auf ihren Fahrrädern an den Start und waren voller Vorfreude auf eine sichere Fahrt auf der Straße mit vielen anderen fröhlichen **Kindern** zusammen. Begleitet wurde die Fahrrad-Demo von der Polizei, auch zwei Beamte der Fahrradstaffel waren mit dabei.

Auf Initiative einiger Eltern der GDS organisierte das Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf (NFR) die diesjährige Frühlings-Kidical-Mass mit dem Startpunkt Fichtestraße/Schulzendorfer Str. Wie an vielen anderen Schulen nicht nur in Reinickendorf herrscht jeden Morgen vor Schulbeginn im Umkreis der GDS ein regelmäßiges Verkehrschaos. Zum einen wollen Eltern ihre **Kinder** sicher und schnell mit Elterntaxis absetzen, zum anderen kommen **Kinder** zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule und werden wegen der vielen Pkws beim Befahren oder Überqueren der Straße behindert, so dass es öfters zu bedrohlichen Situationen kommt.

Zu Beginn der Demo forderte **Maria-Anne Lamberti** vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub e.V. (ADFC) eine sichere und zeitgemäße Infrastruktur für Radfahrende in Reinickendorf. Was bisher getan wurde, sei ein Hohn und ein Armutszeugnis für den Bezirk. Im Anschluss daran erläuterte **Eva Meibeck**, wie es zu der Idee kam, an der GDS eine Kidical Mass für die **Kinder** durchzuführen: „Wir sind es leid, dass die Freiherr-vom-Stein-Straße und die Nebenstraßen der GDS jeden Morgen voller Eltern-Taxis sind und diese die Kinder auf dem Schulweg gefährden. Wir wünschen uns eine temporäre Schulstraße und glauben, dass dies zu mehr Sicherheit für die zur Schule laufenden oder radelnden **Kinder** führen würde.“

Vom Startpunkt der Demo aus ging es über den Hermsdorfer Damm bis ins Waldseeviertel, wo sich die Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung schon seit vielen Jahren gegen den starken Durchgangsverkehr einsetzt. In der dortigen Zwischenkundgebung beklagte **Michael Ortmann** von der Bürgerinitiative die Belastungen und Gefährdungen durch den Autoverkehr in diesem Wohnviertel sowie den Unwillen der Bezirkspolitik, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sowie zur Verkehrssicherheit zu ergreifen: „Diese eindrucksvolle Demo zeigt die Relevanz und Dringlichkeit unserer Anliegen zur Verkehrsberuhigung. Es bleibt zu hoffen, dass das Bezirksamt ein Herz für **Kinder** hat.“

Während der Demo sorgte die Kidical-Mass-Playlist für gute Laune unter den Teilnehmenden und auch bei einigen Zaungästen. Ein mitradelndes **Mädchen** sagte: „Ich wusste gar nicht, dass man beim Radfahren tanzen kann.“ Ein **Junge** erwiderte: „Mir gefällt die Musik auch, aber noch besser gefällt mir, dass wir direkt hinter dem Polizeiauto auf der Straße fahren dürfen.“

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen ging es vom Waldseeviertel weiter in das Jagdviertel in Waidmannslust. An der Kreuzung Dianastraße/Artemisstraße dauerte es einige Zeit,

bis sich der lange Demonstrationszug auf der Kreuzung versammelt hatte. Der Sprecher der dort ansässigen Bürgerinitiative, **Jan Schlotter**, berichtete von der überlasteten Verkehrssituation in den engen Straßen des Kiezes. Auf Grund der vielen parkenden Autos kommt es regelmäßig zu Rangiermanövern, um entgegenkommende Fahrzeuge durchzulassen, was zusätzlich zu Gefährdungen führt. Der Durchgangs- und Abkürzungsverkehr müsse aus dem Wohnviertel auf die Hauptstraßen umgelenkt werden, daher setzt sich die BI für einen Kiezblock ein.

Sodann fuhr der lange Demonstrationszug über Brandtstr., Schulzendorfer Str., Ulmenstr. und Glienicker Str. zum S-Bahnhof Hermsdorf. Dort forderte **Mathias Adelhoefer**, Sprecher des NFR, neue und sichere Radwege, Fahrradstraßen und Schulstraßen im Bezirk. Zugleich ermutigte er die Anwohner:innen, sich mit ihren Anliegen über das Tool „Einwohneranfrage“ direkt in der Bezirksverordnetenversammlung Gehör zu verschaffen. Wenn sich mehr betroffene Bürger:innen direkt an die Bezirkspolitik wendeten, sei eher damit zu rechnen, dass die Belange des Radverkehrs in Reinickendorf ernst genommen würden.



Foto: Michael Ortmann

Schließlich ging es zur Endstation der **Kidical Mass** – zum Fellbacher Platz. Dort angekommen, durften **die Kinder** die abgesperrte Fahrbahn der Heinesestraße mit einem Zebrastreifen sowie vielen schönen Bildern und Ornamenten schmücken. Nach dem offiziellen Ende der Demo blieben noch viele **Kinder**, Eltern und Großeltern vor Ort und tauschten sich auf dem Fellbacher Platz bei mitgebrachten Snacks und leckerem Eis aus.



Foto: Theresa Rönnebeck

Das **Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf (NFR)** ist ein Projekt von Changing Cities e.V. und wurde am 27.2.2020 in Reinickendorf gegründet. Seither hat das NFR zahlreiche Demonstrationen und Gesprächsrunden veranstaltet. Unsere Forderungen lauten:

- ◆ mehr Platz für Radfahrer:innen
- ◆ eine sichere Fahrrad-Infrastruktur in Reinickendorf
- ◆ sichere Kreuzungsbereiche, getrennte Ampelschaltungen
- ◆ polizeiliche Kontrollen des Seitenabstands beim Überholen
- ◆ weniger Tempo und mehr Sicherheit: Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit
- ◆ weniger Verkehrslärm und weniger Durchgangsverkehr durch Wohnviertel

Kontakt: info@rad-reinickendorf.de

Homepage: rad-reinickendorf.de

www.facebook.com/ChangingCitiesReinickendorf/

X (vormals Twitter): [@rad_rdf](https://twitter.com/rad_rdf)